

## **Ringelnatz, Joachim: Einladungen (1908)**

- 1 Es ist so herrlich, keine Zeit zu haben,
- 2 Mit seinem Werkzeug ganz allein zu tun.
- 3 Ich will nicht bei sein, wenn sie X. begraben.
- 4 Der kann sich freun, von ihnen auszuruhn.
  
- 5 Da habe ich ein Bild gemalt,
- 6 Nicht halb so gut, wie ich's erträumte.
- 7 Wird's nie bezahlt, mir hat es reich bezahlt,
- 8 Was ich an Zank und Neiderei versäumte.
  
- 9 Ein tiefer Himmel über dunklen Häusern
- 10 Blinkt aus Milliarden hellen Pünktchen »Ja!«
- 11 Wo ist mein Nachthemd? – Bin ich etwa da,
- 12 Um zu Gelangweilten mich auszuäußern.

(Textopus: Einladungen. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/42871>)